

Hölle Aufnahme fand und auf Erden es ihm nicht mehr gefallen wollte, so stieg er hinab in den Kyffhäuser zu Kaiser Friedrich, dem er einst gedient hatte. Der alte Kaiser freute sich ihn wiederzusehen, und ließ sich von ihm erzählen, wie es oben auf Erden zugehe; der Schmied aber blieb im Berge, wo er die Pferde des Kaisers beschlug, damit dieselben gerüstet wären, wenn des Kaisers Erlösungskunde ihn und alle Bewohner des Berges befreite.

Und die Stunde der Erlösung hat bereits geschlagen. Als im Jahre 1870 die längst ersehnte Einigung der deutschen Stämme zur beglückenden Thatsache wurde, als ein gesegnetes Haupt wieder mit der deutschen Kaiserkrone geziert wurde, da ging Kaiser Friedrich der Rothbart mit all seinen Reifigen ein zur ewigen Ruhe und mit ihm auch der Schmied von Jüterbogk. Freie Bearbeitung.

Das Hirtenbüblein.

Es war einmal ein Hirtenbübchen, das war wegen seiner weisen Antworten, die es auf alle Fragen gab, weit und breit berühmt. Der König des Landes hörte auch davon, glaubte es nicht und ließ das Bübchen kommen. Da sprach er zu ihm: „kannst du mir auf drei Fragen, die ich dir vorlegen will, Antwort geben, so will ich dich ansehen wie mein eigen Kind, und du sollst bei mir in meinem königlichen Schloß wohnen.“ Sprach das Büblein: „wie lauten die drei Fragen?“ Der König sagte: „die erste lautet, wie viel Tropfen Wasser sind in dem Weltmeer?“ Das Hirtenbüblein antwortete: „Herr König, laßt alle Flüsse auf der Erde verstopfen, damit kein Tröpflein mehr daraus ins Meer lauft, das ich nicht erst gezählt